Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 16

Rubrik: Schweizer. Unteroffizierstage = Journées suisses de Sous-officiers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nung, daß dem Schweiz. Unteroffiziersverband weitere Zugeständnisse nicht mehr gemacht werden können:

1. Gesetzlich anerkannte Schießsektionen des Schweiz. Unteroffiziersverbandes, die dem Schweiz. Schützenverein mit allen ihren schießenden Mitgliedern angeschlossen sind, werden in bezug auf Rechte und Pflichten gleich gehalten wie die gewöhnlichen anerkannten Schießvereine.
2. Ohne Bewilligung des EMD dürfen gemäß Art. 7 der Verordnung über das Schießwesen außer Dienst keine Neugründungen von Schießsektionen der Unteroffiziersvereine stattfinden.
3. Schießsektionen des Schweiz. Unteroffiziersverbandes, die dem Schweiz. Schützenverein in bezug auf die Zahl ihrer schießenden Mitglieder ungenaue Angaben machen, oder deren Mitglieder sich auf begründetes Verlangen einzelner Schießvereine nicht als Schützenmeister oder Leiter von Jungschützenkursen zur Verfügung stellen, können jederzeit durch Verfügung der EMD aberkannt werden.»

Seit 30 Jahren kehrten Anstürme auf die Schießsektionen der Unteroffiziersvereine mit ziemlicher Regelmäßigkeit wieder. Wir dürfen wohl hoffen, daß durch die neueste Verfügung des EMD die Angriffsflächen ein für allemal beseitigt sind. Wir anerkennen durchaus, daß für die Durchführung der Schießtätigkeit auf gesetzlicher Grundlage der Schweiz. Schützenverein allein zuständig ist und erachten es daher als Notwendigkeit, daß unsere Schießsektionen diesem angehören. Das Schießen als eigentliches Arbeitsgebiet unseres Verbandes wird durch Betätigung in Disziplinen, die vor allem der rein unteroffiziersmäßigen Förderung dienen (Führung der Kampfgruppe, Patrouillenführung, Kartenlesen, Krokieren, Handgranatenwerfen, Förderung technischer Fertigkeiten usw.) immer mehr in den Hintergrund gedrängt. Ganz ausschalten aber möchten wir dasselbe nicht, weil es zum Zusammenhalt unter den Mitgliedern unserer Sektionen durch das Mittel eines jährlichen Wettkampfes wesentlich beiträgt.

Die Verbandsleitung hofft zuversichtlich, daß die Verfügung des EMD beitrage zur freundschaftlichern Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen dem Schweiz. Schützenverein und dem Schweiz. Unteroffiziersverband. Unser Zentralvorstand hat denn auch bei der Leitung des Schweiz. Schützenvereins bereits die Anregung einer Aussprache zwischen den beidseitigen Spitzen unterbreitet, von der wir günstige Aufnahme erhoffen. M.

Schweiz. Unteroffizierstage — Journées suisses de Sous-of.

Die offizielle Medaille (natürliche Größe), die an die Gewinner in den verschiedenen Konkurrenzen abgegeben wird. Die gleiche Vorlage ist ausgewählt worden für die Plakette.

La médaille officielle (grandeur naturelle) qui sera distribuée aux participants méritants des concours. Le même sujet a été retenu pour la plaquette.

Das Genfer Plakat wirkt!

Das in vorletzter Nummer durch Klischee bekanntgewordene Plakat für die Schweiz. Unteroffizierstage in Genf ist den Sektionen in einem Exemplar zum Aufhängen im Vereinslokal zugestellt worden, auch in den Kasernen ist es bereits zu sehen. Es wirkt in seiner farbigen Ausführung sehr gut und zieht, an den Plakatwänden befestigt, die Blicke schon von weitem auf sich. Damit erfüllt es seinen Zweck in vorzüglicher Weise.

Die Sektion Untertoggenburg hat in Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse das Plakat nicht in ihrem Vereinslokal aufgehängt, sondern durch die Plakatgesellschaft an einer offiziellen Anschlagstelle befestigen lassen. Schon am Morgen nach dem Aushängen war dasselbe in 20 cm hohen roten Buchstaben überschmiert mit «Arbeitermörder». Es ist unschwer, zu erraten, von welcher Seite ihm diese liebevolle Behandlung zuteil geworden ist. Die roten Schmierfinken haben sich wohl kaum überlegt, welchen Dienst sie damit unserer Sache erweisen. Das Plakat wird nun erst recht auffällig wirken, namentlich dann, wenn nun noch ein zweites daneben gehängt wird. Jeden Freund der Armee wird es in seinem Vorsatz bestärken, für die Schweiz. Unteroffizierstage, als wirkungsvoller Demonstration unserer Armee, nun erst recht Herz und Hand offen zu halten. Unsere Sektionen aber werden gut daran tun, den Polizeibehörden das Genfer Plakat zur aufmerksamen Ueberwachung besonders zu empfehlen. Hoffentlich gelingt es, die Uzwiler «Kunstmaler» zu fassen und sie zu belehren über die Methoden schweizerischer Gesinnungsäußerung! M.

Delegiertenversammlung des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine

Am 19. Februar, vormittags 9.30 Uhr, fand im Hotel «Ochsen» in Münsingen die ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes Bernischer U.O.V. statt. Alle Sektionen des Verbandes waren vertreten; die Tagung zählte 33 Delegierte nebst einer stattlichen Zahl von Gästen.

Der Präsident, H. Hodel, Adj.-Uof., eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen Begrüßungswort an die anwesenden Ehrenmitglieder, darunter den bernischen Militärdirektor, Hrn. Regierungsrat Joß, an die Mitglieder und Gäste und bemerkte einleitend, daß die Mitglieder zu ernster Arbeit einberufen worden seien. In erster Linie gedachte er zweier Toten, zu deren Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Es sind dies die Herren Oberstkorpskommandanten Scheibli und Wildbolz, zwei Männer, deren Hinschied große Lücken hinterläßt. Die Entschuldigung der Bernischen Offiziersgesellschaft infolge «Sportbetätigung» wurde von den Anwesenden übel vermerkt. Der vortrefflich abgefaßte Jahresbericht des Präsidenten gab ein anschauliches Bild von der erfreulichen Entwicklung, von zielbewußter Arbeit des Verbandes Bernischer U.O.V. Nicht weniger interessant war der Bericht des kantonalen Kursleiters der Jungwehr, Adj.-Uof. Abplanalps, welcher auf diesem Gebiete wertvolle Pionierarbeit verrichtete. Jahresrechnung und Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt, der Jahresbeitrag pro 1933 auf bisheriger Höhe belassen und der Voranschlag 1933 ebenfalls gutgeheißen. Nachdem die Sektion Burgdorf bereits mit der Uebernahme des engern Kantonalvorstandes betraut worden war, erfolgte die Wahl desselben in offener Abstimmung und in Minne. Als neuer Präsident des Kantonalvorstandes beliebte Herr Gottfried Wüthrich, Fourier, als Sekretär Hermann Loosli, Fourier, und als Kassier Viktor Bürgin, ebenfalls Fourier. Die Wahl des weitern Vorstandes erfolgte ebenfalls reibungslos.

Als nächstjähriger Ort der Delegiertenversammlung beliebte einstimmig Großhöchstetten. Die Wahl wurde von seiten des Vertreters des dortigen U.O.V. wärmstens verdankt. Als Organisationssektion der kantonalen Unteroffizierstage 1934 bewarben sich die Sektionen Burgdorf und Interlaken. Nach kurzer Diskussion erklärte ein Delegierter von Burgdorf, daß seine Sektion zugunsten von Interlaken von der weitern Bewerbung absehe, welch echt kameradschaftliches Vorgehen die verdiente Würdigung fand. Interlaken wurde darauf mit der Aufgabe betraut und versprach durch ihren Vertreter, Herrn Oberstleutnant Reber, pflichtgetreue Durchführung. Zum Traktandum Behandlung von Anträgen der Sektionen hatte Biel eine Vorlage eingereicht, welche wünscht, daß das Scheibenschießen durch feldmäßige Uebungen ersetzt werden sollte, welcher Antrag vom Vorstande unterstützt wurde. Die Versammlung beschloß mehrheitlich, die Sache dem technischen Komitee zur Prüfung zu überweisen. Ferner beschloß dieselbe, das Reglement für den Unterstützungsfonds dem Verband zu unterbreiten. Das technische Komitee stellte den Antrag, die Sektionen sollen gehalten werden, die Liste der Kampfrichter ihm zu unterbreiten, um zu vermeiden, daß unfähige Kampfrichter gewählt würden, welchem Vorschlag die Versammlung zustimmte. Für die in Lyß stattfindenden Instruktionskurse für Patrouillenkurse soll jede Sektion vier Mann stellen, was ebenfalls einstimmig genehmigt wurde. Adj.-Uof. Abplanalp verbreitete sich über das Programm der Jungwehr und brachte fünf Anträge zur Abstimmung, die für die weitere Entwicklung der

Jungwehr als notwendig erachtet wurden. Das vorgelegte Arbeitsprogramm des Verbandes Bernischer U.O.V. fand gleichfalls einstimmige Annahme. Adj.-Uof. Hunziker in Biel erhielt für seine mannigfachen Verdienste die Urkunde des Verbandes. Ebenso erhielten die abtretenden Mitglieder des Kantonalvorstandes für ihre treuen Dienste ehrende Geschenke und Kamerad Marti ein Diplom.

Am Schlusse der Versammlung sprach Herr Regierungsrat Joß tiefempfundene, kernige Worte. Er sprach seinen Dank als bernischer Militärdirektor aus und seine Freude über den Ernst und den großen Eifer und die Gewissenhaftigkeit der bernischen Unteroffiziersvereine. Er ermunterte sie zu ernster Arbeit, um an den Schweiz. Unteroffizierstagen in Genf ehrenvoll abzuschneiden. Ganz besondere Freude rief seine Zusicherung hervor, daß der Verband Bernischer U.O.V. bei ihm immer offene Türen finden werde und daß ihm die Subventionen auch weiterhin bewilligt würden. Besondern Dank stattete er dem kantonalen Kursleiter der Jungwehr, Adj.-Uof. Abplanalp, ab, der eine hohe Mission erfülle. Mit einem herzlichen Glückauf, Kameraden, seid aufrecht und standhaft, schloß der Vertreter der Regierung seine tiefgeschürften Worte.

Der Vorsitzende gab noch Kenntnis von der Demission von Edi Gfeller, welcher bisher dem Zentralvorstande angehörte, und schloß die Sitzung nach 3½stündiger Dauer.

Am anschließenden Bankett, das dem Hotel « Ochsen » alle Ehre machte, kam die frohe Stimmung der Waffenfreunde zum Durchbruch. Sie erhöhte sich, als der Jodlerklub « Alpenrösli » und der Handharfenklub « Immergrün » unter der bewährten Leitung von Musiker G. Stucki ihre Weisen zum besten gaben. Mit Recht verdankte der abtretende Präsident der Sektion Münsingen die flotte Durchführung dieser schönen Tagung. Herr Gemeindepräsident Ernst Fischer entbot den Anwesenden den Gruß der Behörden von Münsingen, sprach seine Freude darüber aus, daß dem noch jungen Verein die Ehre zuteil geworden, die Delegierten zu beherbergen und wünschte dem Verbande auch fernerhin Blühen, Wachsen und Gedeihen.

Der echt kameradschaftliche Geist, der die schöne Tagung beherrschte, gab erneut Zeugnis dessen, wie sehr unser Militär mit dem Volke verwachsen ist, trotz aller Verhetzung von einer gewissen Seite. Nicht umsonst ist unser Heer vor wenigen Tagen im Völkerbund als ein hehres Beispiel hingestellt und zur Nachahmung empfohlen worden.

I. Kantonale Unteroffizierstagung in Sursee

11. Juni 1933

(Mitg.) Mit Freude und Interesse verfolgt jeder Freund unseres Wehrwesens die Tätigkeit der schweizerischen Unteroffiziersvereine. Mit bewundernswerter Energie arbeiten sie an der Mehrung des militärischen Wissens und Könnens ihrer Mitglieder und schaffen in gemeinsamem Wollen und Tun zugleich eine Verbundenheit, ein Gefühl des Zusammengehörens, das seinesgleichen sucht. Es ist die freudige, uneigennützige Hingabe an eine Idee, die uns allen heilig ist, der Wille zur Wehrhaftigkeit, zur Wahrung des edlen Freiheitsgutes, das wir von unsern Vätern zu treuen Handen übernommen haben. Die Unteroffiziere verdienen deshalb die uneingeschränkte Sympathie aller vaterländisch denkenden Kreise. Unablässig sind gewisse Elemente bestrebt, an den Grundfesten unseres Staatswesens zu rütteln. Aus naheliegenden Gründen ist ihnen besonders die Armee ein Dorn im Auge. Die Ereignisse der letzten Monate haben gezeigt, daß es an der Zeit ist, zum Rechten zu sehen. Unterstützen wir deshalb alle Bestrebungen, die diesen Tendenzen entgegenwirken, und ganz besonders unsere Unteroffiziersvereine, die sich treu zur Landesverteidigung bekennen. Wenn sie gleichzeitig an der Hebung ihres dienstlichen Standes arbeiten, so kann das unserer Armee nur zum Vorteil gereichen.

Im Kt. Luzern sind die sechs lokalen Uof.-Sektionen Luzern-Stadt, Entlebuch, Sursee, Hochdorf, Emmenbrücke, Willisau in dem gegenwärtig durch Adj.-Uof. Stockmann, Luzern, trefflich geleiteten Sempacher-Verband zusammengefaßt. Dieser Verband ist sehr tätig und leistet zur Erreichung des Verbandszweckes vorzügliche Organisationsarbeit.

Bis jetzt ist der Kantonalverband hauptsächlich an der Sempacher Schlachtfeier als solcher öffentlich aufgetreten. Dieses Jahr schreitet er nun zum erstenmal zur Durchführung eines kantonalen Unteroffizierstages. Er hat die Durchführung desselben der Sektion Sursee übertragen, die ihn am 11. Juni nächsthin durchführen wird, und zwar nicht als Fest im landläufigen Sinne, sondern als ernsten Arbeitstag in militärischer Einfachheit. Die Tagung, die alle zwei Jahre durchgeführt werden soll, bildet diesmal den Auftakt zu den Schweiz. Unteroffizierstagen in Genf vom 14. bis 17. Juli. Sie wird auch von Gastsektionen aus den angrenzenden Sektionen beschickt sein und sich zweifellos zu einem eindrucksvollen Tag gestalten. Im Tätigkeitsprogramm sind vorgesehen Einzel- und Gruppenwettkämpfe in allen militärischen Disziplinen (Gewehr- und Pistolenschießen, Handgranatenwerfen, Hindernis- und Patrouillenlauf) und Jungwehrübungen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Wettkämpfe wie der Anlaß überhaupt auch beim Publikum großes Interesse finden werden. Das Organisationskomitee bietet Gewähr für reibungslose Durchführung des Treffens. Wachtmeister Theiler Siegfr., Sursee, leitet die Vorarbeiten als Sektions- und Organisationspräsident. Für die verschiedenen Chargen stehen ihm erfahrene Kräfte zur Seite, z. T. Stabsoffiziere (HH. Majore Wey, Fischer, Troxler, Schläpfer, Schaub), sowie die HH. Hauptleute Stalder und Suppiger, sowie einige Subalterne und Unteroffiziere. Die Wettübungen wird Herr Major Wey kommandieren.

Die 1. Unteroffizierstagung in Sursee wird ein Tag werden, auf den man sich freuen darf. Alle Unteroffiziere, die sich noch keinem Verein angeschlossen haben, seien hiermit freundlich dazu eingeladen. Sie werden sich in den Reihen ihrer Waffenkameraden bald wohlfühlen. Selbstverständlich ist auch die Mitarbeit von Offizieren erwünscht.

Unteroffiziersverein St.-Galler Oberland

Der Verein führte am 19. März 1933 seine ordentliche Hauptversammlung durch. Die von gutem vaterländischem Geiste getragene Versammlung wies einen schönen Besuch auf und erledigte neben den statutarischen Geschäften eine Anzahl wichtiger Traktanden.

Für eine Amtsdauer von zwei Jahren wurde der folgende Vorstand gewählt: Präsident: Fourier Jaussi-Wallenstadt; Vizepräsident und Kassier: Wachtm. Zehnder-Ragaz; Aktuar: Wachtm. Boos-Wallenstadt; Beisitzer: Feldw. Meier-Mels und Wachtm. P. Honegger-Flums. Es sind dies alles Wahlbestätigungen, und zum großen Teil diejenigen Unteroffiziere, die das Vereinsschiff auf gute Wege lenkten.

Die SUT ergaben naturgemäß eine starke Inanspruchnahme und man sah auf allen Gesichtern, daß mit Begeisterung in Genf gearbeitet werden will. Der Präsident der SUT-Kommission » orientierte eingehend über den Vorübungsplan.

In der allgemeinen Umfrage gaben einige Kameraden dem Wunsche Ausdruck, daß die Jungwehrleiter in Zukunft auch an die Vereinskasse denken sollen, wenn sie ihren Sold beziehen. Der Präsident begrüßte im Hinblick auf den Kassastand diese Wünsche, glaubt aber, daß der Moment nicht günstig sei, um aus den bisherigen besoldeten Jungwehrfunktionären lauter Idealisten zu schaffen, die auf den dargebotenen Sold verzichten würden.

Die St.-Galler-Oberländer-Unteroffiziere dürfen mit Stolz auf das vergangene Jahr zurückblicken, denn hinter ihnen liegt ein Jahr der Arbeit und des Fortschrittes. J.

Unteroffiziersverein Zürichsee rechtes Ufer

Der von uns am letzten Februarsonntag durchgeführten Marschwettübung war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg beschieden. Unser Uebungsleiter, Herr Hptm. Stolz, Stäfa, hatte ein Uebungsprogramm aufgestellt, das jedem Teilnehmer für

Käse in Suppen und Teigwaren

den ganzen Tag eine intensive Beschäftigung bot und das wirklich darauf eingestellt war, den Unteroffizier außerdienstlich weiterzubilden.

Die Uebung fand in Verbindung mit einer Skipatrouille statt. Sie nahm ihren Anfang in Rapperswil, um in Einsiedeln zu endigen. Schon in Pfäffikon löste die Leitung den Trupp in Gruppen auf und es hatten die einzelnen Patrouillen, ihre Aufgaben lösend, die Höhen des Etzels zu erreichen. Der Abteilung mit Ski drohte verschiedene Male der Atem auszugehen; die zu passierende Route überstieg hinsichtlich Begehbarkeit die schlimmsten Befürchtungen!

Auf der Ebene hinter der St.-Meinradskapelle wurde, nachdem ihr eine theoretische Einführung durch den Uebungsleiter, Herr Hptm. Stolz, Stäfa, vorausgegangen war, zum erstenmal die Kampfgruppendisziplin durchgeführt, wobei auch « ältere Semester » mitwirkten, die beim Niederflitzen in Deckung der jüngern Generation in nichts nachstand!

Während die Fußpatrouillen gegen Wilerzell vorrückten und meldeten, daß das Dorf besetzt sei (Feind durch Fanions markiert), stieß die Skipatrouille gegen Einsiedeln vor, wo sie beim Kloster auf den Gegner stieß und damit am weitern Vorgehen verhindert wurde.

Ein Distanzenschätzen bildete den Abschluß der flott verlaufenen Marschwettübung, die an die Teilnehmer große Anforderungen gestellt hatte. Die Uebungsleitung wurde durch Herrn Lt. Walther in Männedorf unterstützt und so konnte die zur Verfügung stehende Zeit voll ausgenützt werden. J. H.

Arbeitskalender — Calendrier du travail

St. Gallen. 22. April, Samstag, 19 Uhr, Mühlenbrücke Felsenstraße: Distanzenschätzen. — 25. April, Dienstag, 20 Uhr, Stadtbären: Besprechung der Uebungen im optischen Signaldienst. — 26. April, Donnerstag, 20 Uhr: Kaserne, Trainingslauf. — 2. Mai, Dienstag: Ableseübung für Signalisten. — 3. Mai, Mittwoch, 20 Uhr, Kaserne: Trainingslauf.

Untertoggenburg. Das Jahresprogramm pro 1933 ist letzter Tage in sehr gefälliger, gedruckter Form den Mitgliedern zugestellt worden. Aus demselben sind vorläufig folgende Daten in Erinnerung zu bringen: *Pistole:* Schießübungen am 22. April, von 16 bis 18 Uhr, und am 30. April, von 10 bis 12 Uhr, im Schießstand Lauften bei Oberuzwil. — *Gewehr:* Der U.O.V. Untertoggenburg bildet keine eigene Schießsektion, nimmt nur am eidgenössischen Wettkampf in Genf und an einem solchen für die Sektionen des st.-gallisch-appenzellischen Kantonalverbandes teil. — *Granatenwerfen:* Wurftage am 29. April und 13. Mai, von 16 Uhr an, bei Kamerad C. Michel z. « Neuhaus », Uzwil. — *Hindernislauf:* Training auf einem kantonalen zentralen Uebungsfeld. Näheres folgt. — *Gasmasken-Demonstration:* Samstag, 29. April, 19.30 Uhr, im Hotel « Uzwil ». Leiter: Herr Oberst Betsch, Bern. — *Freiwilliger Hock:* Jeden ersten Samstag des Monats, abends, im Vereinslokal zum « Ochsen » in Oberuzwil. — *Allgemeines:* In den Disziplinen Pistole, Gewehr und Handgranatenwerfen wird ein kantonaler Wettkampf mit Auszeichnungen durchgeführt. Voraussichtlich findet derselbe vor den Genfer Tagen statt. J. K.

Zürichsee linkes Ufer. Samstag den 22. April, 19 Uhr 30, Quartalversammlung Rest. « Bahnhof », *Au.* — Sonntag den 23. April, 08 Uhr 00, Schießübung im Stand Käpfnach, Horgen. — Sonntag den 30. April, Marschwettübung Richtung Klausen, Wydenbach, Sihlbrugg, Neuheim, Menzingen, Baar. Besammlung der Teilnehmer 06 Uhr 00, beim Bahnhof Horgen (Oberdorf).

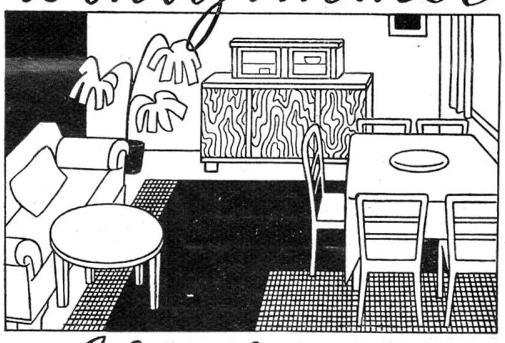
Angreifen kann jeder, aber der Mutige erwartet's.

Gewerbebank
Zürich
Rämistraße 23
Gegründet 1868

Zinsvergütung auf
Einlageheften
3½% netto
Obligationen
4%

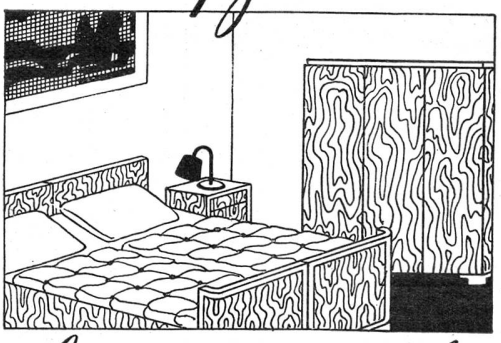
Der
Taschenkalender
für schweiz. Wehrmänner
Jahrgang
1933
Fr. 3.—
orientiert über alle Fragen unserer Armee übersichtlich und zuverlässig
In allen Buchhandlungen erhältlich
Verlag Huber & Co.
Frauenfeld

Wohnzimmer



Buffet Nussbaum
Ausziehtisch
4 Sessel 1 Divan
Fr. 760

Schlafzimmer



Nussbaum Maser
2 Betten 2 Nachttische
1 Kommode mit Spiegel
1 Schrank
Fr. 1000

Simmen Möbel
SIM MEN
Traugott Simmen & Cie. A.G. Brugg Lausanne Zürich